



SWR2 Leben

Marseille Blues

Unterwegs mit einem der letzten Fischer

Von Patrick Batarilo

Sendung: Dienstag, 16. Juli 2019, 15.05 Uhr (Wiederholung)

Redaktion: Karin Hutzler

Regie: Nicole Paulsen

Produktion: SWR 2017

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

MARSEILLE BLUES

Autor:

La il faut faire quoi en fait? Jean-Jean: Là rien, on va mettre en marche, et puis partir. Je vais mettre ça à l'abri. Il y a pas un sceau la bas? Tito: Tu as besoin? Jean: Je vais vider l'eau un peu. (Atmo Wasserschöpfen) Je vide un peu l'eau, comme j'ai cassé la pompe pour aspirer l'eau. Elle est en réparation, du coup je vide l'eau a la main. D'habitude dès que tu mets en marche, le moteuer, ça vide de suite.

Übersetzung:

Sprecher 3: Was müsst ihr jetzt noch tun?

Sprecher 1:

Erstmal machen wir das Boot startklar. Hier, gib mir deine Sachen, die verstauen wir unter Deck, damit sie trocken bleiben. Tito, siehst du irgendwo einen Eimer?

Ich muss hinten Wasser ausschöpfen. Eigentlich macht das ja eine Pumpe. Aber die ist gerade kaputt.

(Tito:

Je suis tout neuf aujourd'hui!) Autor: Vous êtes en forme? Tito: Toujours en forme, oh la la. J'ai 57 ans, je travaille encore plus que les jeunes. Je bouge moi, vous allez voir, tout le long je m'arrete pas. (O-Ton bis 0:15 min, danach Atmo Wasserschöpfen falls nötig)

Übersetzung:

Sprecher 3: Seid ihr schon fit, so früh am Morgen?

Sprecher 2:

(lustiger Ton) Fitter geht gar nicht! Ich bin 57 Jahre alt, aber ich packe mehr an als die Jungen. Stillstehen, ich weiß gar nicht wie das geht.

Musik 1:

Beirut: „Rhineland“, instrumentales Intro (loop). Alternativer Vorschlag Musik 2:

Beirut: „Elephant Gun“ (Karaoke Version) hoch, unter:

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Bah déjà si tu en période, ou tu sais que le poisson arrive, que c'est la bonne période, déjà tu es excité, déjà, la nuit, en principe tu te lèves 2 heures avant le réveil même si tu es sorti la veille ou que tu as fait la bingue, c'est 2 heures avant où tu te lèves, parce que tu sais que le poisson est arrivé, tu sais que ça va pas tarder à avoir des surprises de grosse callées dans les filets, donc ça t'empêche de dormir, l'adrénaline elle t'empêche de dormir.

Übersetzung:

Sprecher 1: Wenn es die richtige Zeit des Jahres ist, wenn du weißt, dass die Fischeschwärme kommen, dann bist du aufgeregt. Nachts wache ich um zwei Uhr auf, noch bevor der Wecker klingelt. Egal, ob ich am Abend davor lange aus war. Du weißt, die Fische sind da. Vor lauter Adrenalin kannst du nicht mehr schlafen.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Georji, nom de famille, Jean, surnom Jean-Jean, connus dans le quartier, j'ai 55 ans le 6 novembre, et j'habite Marseille (...) bord de mer collines à proximité.

Übersetzung:

Sprecher 1: Ich heiße Jean. Jean Georji (Aussprache vgl O-Ton, Schorschì, beide „sch“ stimmhaft wie in „Jean“). Mein Spitzname ist Jean-Jean. Ich bin 55 Jahre alt. Ich lebe in Marseille, am Meer.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) La pêche à Marseille? Elle est importante, eh, le peu de pêcheurs qui restent c'est que des passionnés (...) a un moment donné il y a eu 250 patrons pêcheurs, il y a 10 ans arrière, ils étaient répertoriés dans les 250 a peu près. On est tombé a allez on va dire 80, 85 sur la même région, on n'est pas nombreux. Bah, ça s'arrête, il y a moins de poisson, il y a plus de normes, il y a plus de réglementation, plus d'interdiction, moins de vente, voilà c'est tout des petits trucs qui font arrêter ceux qui sont pas passionnés justement.

Übersetzung:

Sprecher 1: Fischer wie wir, mit einem eigenen Boot, jeder sein eigener Herr haben immer zu Marseille gehört. Vor zehn Jahren gab es hier noch an die 250 Fischer. Heute haben zwei Drittel aufgegeben. Irgendwann wird es Fischer wie uns nicht mehr geben.

Warum? Es gibt weniger Fische und immer mehr Regeln und Verbote. Und auf dem Markt verkauft sich unser Fisch nicht mehr so gut wie früher.

Jean-Jean:

Ils parlent des espèces en voie de disparition. Comme on a dit entre nous: La seule espèce en voie de disparition en ce moment c'est le pecheur. C'est pas le poisson, c'est le pecheur. (Anmerkung: Alle Töne ohne Hinweis «trocken» haben die Atmo der Szene, zu der sie gehören, dieser auch)

Übersetzung:

Sprecher 1: Alle reden heutzutage ständig von Naturschutz. Die einzige Art, die ausstirbt, sind wir Fischer. Nicht die Fische – die Fischer.

Autor:

Also es ist jetzt halb sieben, es ist noch total dunkel gerade, und der Himmel hellt sich so ein bisschen auf. Als wir aus dem Hafen raus sind, war es ganz dunkel, ein

Sternenhimmel, in so ne ganz tiefschwarze Nacht reingefahren. Und dann sah man so die Umrisse von diesen tollen Kreidefelsen hier um Marseille schon mal so unwirklich auftauchen. Und inzwischen, so nach zehn, zwanzig Minuten, hellt es sich schon so ein bisschen auf und die Silhouetten der Felsen werden sichtbar. Und wir steuern jetzt auf diese beiden Inseln zu. Es ist kühl, wunder-, wunderschön, ganz ruhig.

Tito:

Ca, c'est une ile qui s'appelle l'Île Maire. Celle à coté c'est perro ou alors l'île de la tortue. On dirait une tortue, vous voyez la boule et la petite tete, le rocher en bas.

Übersetzung:

Sprecher 2: Die Insel da vorne, das ist die „Île Maire“ (Il Mär). Und direkt daneben, liegt die Schildkröteninsel. Der größere Teil sieht aus wie der Panzer und der kleine Felsen daneben wie der Kopf.

Tito:

Derrière on voit les filets? Il prend des filets pour les satupes et les rougets... apres il tire vers les 10 heures, 11 heures, il tire les filets. (etwas Atmo danach)

Übersetzung:

Sprecher 2: Die Netze da drüben gehören anderen Fischern. Das sind Netze, mit denen man Goldstriembrassen und Seearben fängt.

Autor:

Jean-Jean ist (eigentlich seit wir den Hafen verlassen... oder schon am Anfang) dabei, hier Wasser aus dem Laderaum mit Eimern rauszuschütten, weil offenbar die Pumpe nicht funktioniert. Was sonst der Motor machen würde. Und das Lustige ist, dass dieser andere Fischer auch dabei ist, und die ganze Zeit am Reden ist. Stumm und ruhig sind diese Fischer, ist der zumindest überhaupt nicht. Aber ist ein richtig tolles Gefühl hier gerade rauszufahren. Die Müdigkeit verschwindet auch allmählich. Ein leichter Wind herrscht, wahrscheinlich wird man immer so ein bisschen Wind mitkriegen. (Und Regen ist ab Mittag angesagt.)

Tito:

(Geräusch, Atmo, dann...) Dessus il y a marqué, voyez: Tito et Jean Jean. Tito c'est moi et Jean-Jean c'est lui. Autor: Vouz venez souvent ensemble? Tito: Ca fait quatre mois. Moi, j'ai mon bateau aux Goudes, on s'est mis tous les deux, comme on a pas de matelot. Comme ca on fait comme on veut.

Übersetzung:

Sprecher 2: Hier, mit diesen Bojen, markieren wir unsere Netze. Da stehen unsere Namen drauf: Tito und Jean-Jean.

Sprecher 3:

Arbeitet ihr schon lange zusammen?

Sprecher 2:

Seit vier Monaten. Jeder von uns hat ein Boot, wir sind beide selbständige Fischer. Aber um die Netze einzuholen, musst du zu zweit sein.

Autor:

Et le parcours qu'on va faire, ça sera quoi? Jean-Jean: Ben, commence par les îles, ces deux postes, et après on monte sur les friouls. Et après on rentre, on fait une boucle en fait.

Übersetzung:

Sprecher 3: Wo geht es denn heute hin?

Sprecher 1:

Erst fahren wir die Inseln südlich von Marseille ab, da haben wir zwei Netze ausgelegt. Dann geht's Richtung Norden, zu den Frioul-Inseln. Und dann zurück, ein langer Bogen vor der Küste von Marseille.

Jean-Jean:

La, on va chercher le premier filet là. C'est un filet à dorades. Au poste là, d'hier. On va le tirer là. On verra.

Übersetzung:

Sprecher 1: Jetzt fahren wir zum ersten Netz. Das ist ein spezielles Netz, um Doraden zu fangen. Wir haben es gestern ausgelegt.

Jean-Jean:

C'est le début de saison là, c'est les premières dorades! Ça fait une semaine qu'on y travaille là, elles sont par encore arrivées, l'eau était trop chaude, il fait trop beau. (...) Il est balisé par un bidon là, il est accroché à terre, carrément le filet, un filet de poste. Mais il fait 30 mètres de haut! Il est court, mais très très haut.

Übersetzung:

Sprecher 1: Die Doraden-Zeit fängt jetzt an. Seit einer Woche warten wir, aber noch ist das Wetter wohl zu gut, das Wasser ist den Doraden noch zu warm. Da, die Boje markiert die Stelle. Das Netz ist schmal, aber es reicht 30 Meter tief, bis zum Meeresboden.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Il y en a plein qui pètent un câble, «C'est bon, je m'arrête», il y en a plein, c'est pour ça qu'il faut être passionné sinon, tu jettes l'éponge.

Übersetzung:

Sprecher 1: Im Moment haben viele Fischer genug. Irgendwann reicht es und sie schmeißen die Brocken hin.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Lui il a arrêté, lui il a fait le patron bien avant moi, pendant des années, après il s'est arrêté, il a acheté un bar. Il s'est mis au bar a travailler, parce que il est bosseur, lui il est bosseur, il s'arrête pas lui. Et après il a fait la maçonnerie, le bar, la maçonnerie, et après il a voulu revenir à la mer et je l'ai réembarqué sur mon bateau pour lui faire faire des années en plus et après il a acheté un autre bateau il s'est remis en pêche.

Übersetzung:

Sprecher 1: Tito hatte auch irgendwann die Schnauze voll. Der war schon Jahre vor mir Fischer. Dann hat er aus Frust sein Boot verkauft und von dem Geld eine Bar am Hafen eröffnet. Als Maurer hat er auch gearbeitet. Tito ist einer, der muss immer irgendwas tun. Aber dann hat ihm doch das Meer gefehlt. Und er hat wieder als Fischer angefangen, mit mir.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Ils s'arrêtent pas et chaque fois, ils nous en sortent.

Übersetzung:

Sprecher 1: All die neuen Vorschriften.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Moi, j'ai entendu dire qu'ils voulaient juste avoir des grosses flottes pour pouvoir les contrôler, pour pouvoir voir ce qu'ils pêchaient, pour pouvoir voir les prises qu'ils faisaient, ils disaient que les petits pêcheurs on voyaient jamais ce qu'ils faisaient, ils savaient pas ce qu'ils déclaraient.

Übersetzung:

Sprecher 1: Ich habe gehört, dass die Regierung nur noch große Fischereiflotten will, weil sie die besser kontrollieren können als uns kleine Fischer. Angeblich weiß man bei uns nie so genau, wie viel wir fischen, ob wir auch alles angeben, für die Steuer.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) J'ai un log book, il est comme ça, a faire tous les jours je dois faire les fiches, (...) il paraît que quand ils viennent à bord, ils regardent le poisson il faut que tu aies déjà marqué toi sur le papier ce que t'es en train de prendre, «vous avez la fiche du jour?» «Quelle fiche du jour?», j'ai les mains mouillées, au vent, je vais remplir une fiche moi, voilà ce qu'ils te demandent ... «Arrêtez, arrêtez là!»

Übersetzung:

Sprecher 1: Ich muss jeden Tag ein Logbuch ausfüllen. Die kommen sogar an Bord und kontrollieren, ob der Fisch, den ich gerade gefangen habe, aufgeführt ist. Da stehe ich mit feuchten Händen im Wind und soll ein Formular ausfüllen?

Autor:

Und Jean Jean steht also in seinem grünen Overall, mit nem roten Kapuzenpulli, Ohrring, Turnschuhe, steht hier auf dem Deck. Graue Haare, leichte Glatze, aber

irgendwie sehr lässig, ruhig. Und der andere ist so ein kleiner untersetzter Choleriker mit so nem roten... so ne Regenjacke. Beide haben natürlich Handschuhe an. Ne stimmt gar nicht, Jean-Jean hat keine Handschuhe, der andere hat Handschuhe an.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Il n'a pas commencé, il doit attaquer cette semaine, on va voir, mais il est venu, il est venu souvent avec moi, (...) je lui ai passé un peu de filets comme il commence, moi j'en ai en plus donc je vas lui passer un peu de filets, on verra bien. (...) Si vraiment il est passionné il tiendra s'il n'a pas la passion il s'arrêtera, il s'arrêtera tout seul, tous ceux qui ont commencé qu'ils étaient pas passionné il y a un an deux ans, tu entends plus parler, ils vont faire l'électricien ou le plombier, tu en as pas.

Übersetzung:

Sprecher 1: Mein Sohn will auch Fischer werden. Diese Woche geht er zum ersten Mal allein aufs Meer, mit seinem eigenen Boot. Ich habe ihm meine Netze gegeben, er fängt ja erst an. Mal abwarten. Wenn es ihn wirklich packt, wenn er mit dem Herzen dabei ist, dann zieht er es durch. Sonst hört er nach ein, zwei Jahren wieder auf, wie die meisten, die werden dann Elektriker oder Klempner.

Tito:

(Atmo, dann:) Mettez vous la-bas, vous allez vous mouiller. (Winde zu hören, Atmo) (...) Ca part bien là! (leise im Hintergrund; dann noch etwas Atmo)

Übersetzung:

Sprecher 2: Stell dich da drüben hin, sonst wirst du nass! Atmo Schau dir das an, das fängt gut an!

((Jean-Jean:

Vas y maintenant, roule! (leise; man hört Winde). Ho! (Platschen im Fass.)

Übersetzung:

Sprecher 1: Los, Tito, ran an die Kurbel, zieh das Netz!)) o.c.

Jean-Jean:

Du jour au lendemain. J'ai dit, tu crois l'histoire du sol... tu dis pas possible. Tu y crois plus, puis de jour au lendemain. Toujours pareil. T'as vu on disait hier. (Platschen, Atmo.)

Übersetzung:

Sprecher 1: Gestern nichts – und heute das! Ich hab schon nicht mehr dran geglaubt...

Autor:

Mittlerweile sind es so 30, 40 Fische. (...) Die Fische liegen (mittlerweile) japsend hier auf dem Deck, bestimmt 10, 20 springen rum, und er wirft sie, wenn er sie aus dem

Netz zieht, in so ne Tonne direkt neben mir, in der Wasser ist. (Und da schwimmen noch zwei drei Fische, andere liegen einfach tot drin.)

Jean-Jean:

La roue s'il te plait. Tito: Ca c'est un petit ton. Jean-Jean: C'est pas un ton, c'est albacore...

Übersetzung:

Sprecher 1: Die Winde, Tito, zieh das Netz noch ein Stück weiter raus!

Sprecher 2:

Da, ein kleiner Thunfisch.

Sprecher 1:

Ein Thunfisch, sicher?

Tito:

Ok! Aufschlagen Fisch Jean-Jean: Vas y mets la roue, mets la roue! (Winde) Jean-Jean: Stop! (Fische auf Deck, Geräusche, Atmo)

Übersetzung:

Sprecher 1: Die Winde, zieh das Netz weiter raus!... Stopp!

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Moi, quand des fois je tire des filets tout seul, dans ma tete, je m'achète des Julios (Iglesias) „Vous les femmes, vous les charmes“ (singt, lacht) Tu sais tu as un air dans la tête qui te reviens et bah ce refrain il m'est toujours revenu sans arrêt quand j'étais à la mer, (...) et la je pêche en principe, quand ce refrain il me revient tout seule tu peux être sur que je vais prendre du poissons...ah c'est (lacht) ca c'est superstitieux, parce que un pêcheur est superstitieux, ca marche ca, superstition.

Übersetzung:

Sprecher 1: Beim Fischen habe ich oft ein Lied von Julio Igleasias im Kopf: „Vous les femmes, vous les charmes“. Dieses Lied ist ein Ohrwurm. Ich warte da richtig drauf, wenn mir der Refrain von allein in den Kopf kommt, heißt das nämlich: Heute mache ich einen guten Fang. Reiner Aberglaube, aber so sind wir Fischer. Abergläubisch. Und es funktioniert!

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Je sais pas, nous, au quai des Belges, sur le Vieux Port, il y a 20 ans en arrière on vendait 10 fois plus de poisson, les gens arrivaient de toutes les banlieues, ils descendaient à Marseille acheter le poisson au Quai des Belges.(...) les touristes ils achètent pas, ils sont en vacances, ils passent ils prennent des photos,(4.02) il y a du monde, mais c'est pas ca, les vrai clients. (C'est les Marseillais aux-memes.)

Übersetzung:

Sprecher 1: Tja, warum gibt es immer weniger Fischer? Vor zwanzig Jahren haben wir zehnmal mehr Fisch verkauft. Die Leute kamen aus ganz Marseille, um am Alten Hafen Fisch zu kaufen. Jetzt sind da vor allem Touristen, aber die kaufen keinen Fisch. Die sind im Urlaub und machen Fotos.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Les restaurants, il y en a qui sont touristes, ils font du poisson qui arrive de l'Atlantique, ils disent que c'est du poisson d'ici mais c'est pas vrai. Tu vas manger au restaurant à côté tu vas manger une soupe qu'il a achetée un boîte ou, c'est attrape nigaud quoi. Tu achètes des queues de lottes, je crois que ils ne sont pas 10 € la, les queues de lottes toutes prêtes et tout de l'Atlantique les nôtres sont 30€ le kilo ou 28€ et le poisson de l'Atlantique, c'est le même le goût est différent, mais ils leur font une recette un peu relevée un peu avec des épices, tu t'aperçois pas.

Übersetzung:

Sprecher 1: Es gibt Restaurants für Touristen, die haben Fischgerichte auf der Karte, zum Beispiel Bouillabaisse. Die tun so, als käme der Fisch aus Marseille. Aber eigentlich ist das Fisch aus dem Atlantik, wo die großen Flotten sind. Seeteufel verkaufen wir für 30 Euro das Kilo, der aus dem Atlantik kostet 10 Euro. Und wenn der Atlantikfisch mit vielen Gewürzen zubereitet wird, schmeckt keiner den Unterschied.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Il y a beaucoup de poissons de l'Atlantique et beaucoup de poisson qui arrivent du Maghreb, Algérie, Tunisie, ils exportent chez nous et la c'est la méditerranée le poisson est bon. Comme ils les touchent pas chers, ils peuvent leur vendre moins chers que ce qu'on demande nous, quoi.

Übersetzung:

Sprecher 1: Auf den Märkten wird auch viel Fisch verkauft, der aus dem Maghreb stammt, aus Algerien, Tunesien oder Marokko. Der Fisch ist genauso gut wie unserer, aber billiger, weil die Fischer dort weniger verdienen.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Le reste non, un peu d'élevage, après ils se font un peu de concurrence entre le poisson d'élevage. (c'est les restaurants qui achètent ce genre de poisson qui les passent comme le poisson qu'ils achètent ici quoi, ils vont te dire «c'est poisson sauvage » en vérité ça sort d'un parc) Ils mangent des granulés quoi, pour moi c'est pas les mêmes il est pas bon, il est farineux, pas bonne.

Übersetzung:

Sprecher 1: Und dann gibt es noch die Fischzucht. Die Fische bekommen Granulatfutter, wer weiß, was da drin ist. Ich schmecke sofort, wenn ich so einen Fisch esse, furchtbar.

Tito:

(im Hintergrund) Il est où le bonheur, il est où?! (Platschen, wirft Fisch an Deck). Il est là! Jean-Jean: Mets dedans le filet là, la bonite. Op, la roue. Arette, arrete, arrete! (Fisch schlägt laut auf, Atmo.)

Übersetzung:

Sprecher 2: Wo ist das Glück zuhause, wo? Hier!

Sprecher 1:

Schmeiß die Makrele hier rüber, in den Eimer. Achtung... Achtung! Vorbei geworfen...

Autor:

Sie kicken, treten die Fische auch schon mal über Bord. Es spritzt auch ziemlich und ist schmutzig. Zwei oder drei liegen neben mir, mit so aufgeschlitzten Bäuchen, die haben sie aber aussortiert. Über uns Möwen.

Autor:

Also sie haben am Ende das Netz ganz rausgezogen und dann mit Eimern Wasser über die Fische geschüttet und auch nochmal das Deck geschrubbt. Und jetzt geht's weiter. (Atmo: Motor springt wieder an.) Und jetzt mit so einer langen Stange gehen sie an den Felsen ran. (Geräusche.) Jetzt wird das Netz neu ausgelegt quasi. Sie haben es an so einem Haken befestigt, der an einem Felsen ist, wunderschön, riesigen bizarren Felsen, und jetzt wird es ausgeworfen...

Question bete, mais pourquoi les poissons terminent la dedans? Jean-Jean: C'est la migration. On sait qu'il passera la, a cette epoque. Alors on fait des pieges, des filets. Autor: Sous l'eau, ils sont ou les filets? Jean-Jean: Ils sont fixes. De la du rocher, attacher, et il font comme un escargot, ca part au petit bidon la. Ca fait que le poisson rentre dedans, mais comme il y a le filet calle, il tourne, mais quand il tourne le filet il fait un escargot comme ca, donc tourner, tourne, ils savent plus ou es la sortie. Alors il s'enmaillent. (etwas Atmo am Ende, im O-Ton unter Übersetzung kürzen falls nötig)

Übersetzung:

Sprecher 3: Blöde Frage, aber warum verfangen sich die Fische eigentlich in den Netzen?

Sprecher 1:

Die Fische wandern. Wir wissen, wann sie wo sind. Wir legen die Netze so aus, dass sie gewunden sind, wie eine Schnecke. Der Fisch schwimmt rein, er folgt der Windung, und irgendwann weiß er nicht mehr, wo der Ausgang ist. Dann verheddert er sich in den Maschen.

Autor:

En general, dorades, il y en autant qu'avant, ca evolue? Jean-Jean: C'est encore une peche ou on arrive a bien pecher, quoi. Mais c'est sur que ca baisse, comme tout le poisson. He. Mais il y en encore pas mal. (...) Jean-Jean: La surpeche. Ils les

prennent petits. Si il y a des chalutiers, qui travaillent avant qu'ils rentrent, ils les prennent tout petit de 50 g. Dans les chalues, ça c'est les poissons que deux, trois ans après fait des tonnes...

Übersetzung:

Sprecher 3: Gibt es eigentlich immer noch so viele Doraden wie früher?

Sprecher 1:

Doraden fischen wir immer noch genug. Aber es wird weniger, wie bei allen Fischarten. Schuld sind die großen Flotten, die fangen alles, auch junge Fische. Leider. Dann gibt es nämlich zwei, drei Jahre später weniger ausgewachsene Fische, bei denen sich der Fang lohnt.

Autor:

(Atmo) Vous perdez des filets aussi? Jean-Jean: Oui, oui, on les casse. Tito: Des fois volé, l'année passée. 600 metres volées. Il y a des voleurs. Si on les rattrape, on leur coupe les mains. [Autor: D'autres pecheurs? Tito: on sait pas. D'autres pecheurs.] (Atmo)

Übersetzung:

Sprecher 3: Verliert ihr eigentlich auch mal Netze?

Sprecher 1:

Ja, manchmal reißen sie.

Sprecher 2:

Oder sie werden geklaut. Letztes Jahr haben sie mir 600 Meter Netz geklaut. Es gibt Diebe, andere Fischer. (Humorvoll) Wenn wir die fassen, schneiden wir ihnen die Hände ab.

Autor:

Vous, ça fait longtemps? Tito: Moi depuis l'âge de 13 ans. Autor: Combien maintenant? Maintenant j'ai 57. Autor: Ca vous fait plaisir toujours? Tito: Ah, c'est le plus beau métier du monde. On est tranquille, il y a pas de pollution. On prend du poisson, on en prend pas, un jour tu pleures, un jour tu rigoles, voilà. Ça fait un mois, un moi sdemi qu'on pleure la. Parce qu'il y a pas de poisson. Et là aujourd'hui vous êtes arrivés, le bonheur.

Übersetzung:

Sprecher 3: Seit wann bist du eigentlich Fischer?

Sprecher 2:

Seit meinem 13. Lebensjahr. Heute bin ich 57. Fischer ist der schönste Beruf der Welt. Man hat seine Ruhe. Die Luft ist sauber. Mal fängt man was, mal nicht – einen Tag weinst du, einen Tag lachst du, so ist das. Wir weinen jetzt schon seit einem Monat. Solange haben wir nichts mehr gefangen. Und heute bist du dabei – du hast uns Glück gebracht!

Autor:

Qu'est qui est dur pour vous? Tito: Qu'est-ce qu'il y a de dur? Je sais pas c'est-ce que c'est dur moi. J ai toujours travaillé dur moi. :) le mot dur je connais pas. Le travail est comme ca! La je dois aller derriere, excuse-moi. (Atmo ab 0:30)

Übersetzung:

Sprecher 3: Was ist das Härteste an der Arbeit?

Sprecher 2:

Das Wort „hart“ kenne ich nicht... So und jetzt muss ich wieder an die Arbeit.

Jean-Jean:

Là, on va récupérer un autre filet la! Essaie rattraper les bonites, petit ton la. Tito: Le filet, c'est pour ca la, c'est pas le même.

Übersetzung:

Sprecher 1: Jetzt ziehen wir wieder ein Netz aus dem Wasser.

Sprecher 2:

Das ist ein Netz für Thunfisch.

Autor:

Das Netz, das er jetzt seit 4,5 Minuten hochkurbelt, ist komplett leer. Schade, ich dachte, ich wäre ein Glücksbringer.

Atmo 15:

Deck, Gespräch, Winde

Autor:

La vous avez rien attrapé? Tito: Non rien, aujourd'hui (...). Jean-Jean: On a finit la zone là, on monte sure une autre zone. Au frioul. Tito: Aux friouls! Jean-Jean: Ca fait le tour de Marseille!

Übersetzung:

Sprecher 3: Nichts gefangen?

Sprecher 2:

Nichts, das Netz ist leer.

Sprecher 1:

Hier sind wir jetzt fertig, wir fahren weiter.

Sprecher 2:

Zu den Frioul-Iseln!

Sprecher 1:

Einmal um Marseille herum!

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Ah, le parque des Calanques chez nous, il a tué au moins 15 patrons pêcheurs, la il les a poignardés. C'est 70% de l'endroit où on travaillaient nous, et ils l'ont mis, ils l'ont fait, et la on a pu rien faire, des manifestations, on a tout essayé, on n'est pas arrive, pas gagné.

Übersetzung:

Sprecher 1: Seit 2012 gibt es den Nationalpark, den „Parc des Calanques“ (Park de Kalánk, Nasal am Ende) – mindestens 15 Fischern hat der die Existenz gekostet. Wo jetzt das Naturschutzgebiet ist, waren 70 Prozent unserer Fischgründe. Wir Fischer sind auf die Barrikaden gegangen, aber es war alles vergebens.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Dans n'importe quelle parque naturelle, s'il y avait des pêcheurs en place ils ont toujours eu des dérogations pour mettre au moins des petits filets de poste ou travailler par dérogations ou alors ils ont été embauchés comme en Corse pour faire la surveillance. Ici ils n'ont rien voulu savoir, ils sont arrivées avec une milice de je sais pas ou aucune personne n'a été embauché des jeunes de quartier de chez nous des Calanques.

Übersetzung:

Sprecher 1: In anderen Naturschutzgebieten machen sie eine Ausnahme für die lokalen Fischer. Oder sie bieten den Fischern an, sie im Park zu beschäftigen, zum Beispiel als Wächter. Hier in Marseille sind wir einfach rausgeschmissen worden. Nicht ein Jugendlicher aus unserem Viertel hat im „Parc des Calanques“ Arbeit gefunden.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Je montais pas sur le Frioul, la je suis obligé d'aller la et pas que moi, on se retrouve tous au même endroit. T'as vu ce matin, combien de bateaux?

Übersetzung:

Sprecher 1: Bis zu den Frioul-Inseln bin ich früher nie gefahren. Jetzt stehen sich da alle Fischer von Marseille auf den Füßen herum.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) C'est des années de travail tu les acquis pas comme ca, tu fais le pêcheur, tout ca, ca s'apprend, tu casses des filets, tu vas la, tu casses encore des filets et chaque fois tu les refais tu paies, tout d'en coup tu trouves un endroit qui est bien alors tu cale, tu pêche, tu dis, „Je vais mettre un filet un peu plus haut, peut être ca va marcher“, tu pêches encore, tu changes le filet, je vais essayer tel poisson, a telle époque. Et tout ca ca mets des années, tu le fais pas en 15 jours et au bout de tant d'année que tu arrives que tu as tout ce qui faut, on te dit « Non, tu t'en vas d'ici, tu vas a coté », mais a coté il faut tout recommencer, pas que de caller, ca marche pas, tout recommencer. C'est trop dur, on arrive à la fin, on peut pas le faire.

Übersetzung:

Sprecher 1: Fischen ist Erfahrungssache. Es dauert Jahre, bis du mit dem Verhalten der Fischschwärme in einem bestimmten Gebiet vertraut bist. Du legst Netze aus, die Netze gehen kaputt. Du probierst es mit anderen Netzen, zu einer anderen Jahreszeit, für eine andere Art Fisch... All das dauert Jahre. Und dann sagt man dir plötzlich: Von jetzt an darfst du hier nicht mehr fischen, geh doch nach da drüben. Aber da drüben muss ich komplett von vorne anfangen!

Autor:

Wir sind hinter den Frioulinseln. Die Sonne steht mittlerweile höher, so halb zehn. Ein neues Netz wird eingezogen, aber es ist leider auch leer.

Tito:

Pendant la guerre, quand il y avait la maladie de la peste, il y a le cimetiere la haut, et la il y avait l hopital. Sur le frioul. Beaucoup que mourraient. Tout ca, c est le frioul, et la haut, ce qu on voit c est la vierge, notre dame de la garde, de la bonne mere, c'est elle qui nous surveille sur mer. Autor: Marseille a change? Tito: Ca a change. Il y a beaucoup d'endroit un peu touristiques maintenant. Et la port autonomone, des grand bateaux qui font la croisee, les cargos. Allez on va tirer notre filet maintenant. Vous vous mettez derriere, sinon je vais vous mouiller.

Übersetzung:

Sprecher 2: Die Frioul-Inseln, da gab es während des zweiten Weltkriegs einen Friedhof und ein Spital. Auch schon im Mittelalter, zur Zeit der Pest. Und da drüben, auf der Anhöhe mitten im Zentrum von Marseille steht „Notre dame de la garde“ (notre dam dö la gard), eine Wallfahrtskirche, Maria wacht von dort aus über uns Fischer.

Sprecher 3:

Hat Marseille sich sehr verändert, in den letzten Jahren?

Sprecher 2:

Es gibt viel mehr Touristen. Und am Hafen, da legen jetzt auch die großen Kreuzfahrtschiffe an. So, jetzt muss ich das letzte Netz für heute aus dem Wasser ziehen. Setz dich am Besten am Heck hin, sonst wirst du nass.

Autor:

So, wir fahren zurück. Links der alte Hafen, die Küstenlinie mit den Felsstränden, rechts ist das Chateau d'If. Und die Frioul-Inseln. Und vor uns die langgestreckte Küste von Marseille und dahinter die Bergkette der Calanques. Und direkt am Fuß der Calanque ist die «Pointe rouge», die „rote Spitze“, wo der Hafen ist, an dem Jean sein Schiff hat.

Jean-Jean:

Je sais pas quoi, on peut pas s'arreter, s'il faut arreter deux jours, il faut tirer tous les filets, tout garder a bord. Tu laisses le poisson pour rien, 2 jours, il est plus bon, on le jete. Le poisson il est pourri. Si on vient pas 2 jours, il faut enlever tous les filets. Si c'est pour rester a la maison ou les vacances, si il y a pas de poisson on s'en fout,

mais si c'est le moment du poisson...

Übersetzung:

Sprecher 1: Wir arbeiten dauernd. Wenn die Netze ausgelegt sind, musst du am nächsten Tag kommen und sie aus dem Wasser ziehen, sonst verdirbt der Fisch, der sich darin verfangen hat. Und selbst wenn du Ferien hast – sobald die Fischeschwärme kommen, musst du rausfahren.

Autor:

C'était comment aujourd'hui, si tu compare? Jean-Jean: Par rapport à ce qu'on a jusqu'à maintenant, c'était une belle pêche. On a pris les dorades. Hier on a pris 50 kilos, mais pas les dorades. Là déjà que des dorades on a 60 kilo. Après 30 kilo de mélange. C'est une belle pêche. (...) Doit y avoir 10 kilos de sar, pageoot, poisson bleu, domites 15 kilos, un peu de poisson de roche, des poulpes, 10 de mélange, une petite langouste. (...) Autor: Et maintenant tu vas les vendre? Jean-Jean: On les glace, on les met dans la chambre froide. Et demain ils partent au vieux port et les livraison, des restaurants. J'ai mon vendeur qui fait ça. Il vient tous les matins au Vieux Port. Tous les matins il prend le poisson chez moi, il vient à la maison... Il a claqué. In diesem O-Ton unter der Übersetzung kürzen möglich.

Übersetzung:

Sprecher 3: Wie war es denn heute?

Sprecher 1:

Das war heute ein guter Fang! Gestern hatten wir insgesamt 50 Kilo Fisch, aber keine Doraden. Heute haben wir allein an Doraden 60 Kilo, und dann noch bestimmt 30 Kilo anderen Fisch, Geisbrassen zum Beispiel. Und dann noch Tintenfisch, Langusten... Und das obwohl die letzten Netze, die wir rausgezogen haben, fast alle leer waren.

Sprecher 3:

Und jetzt?

Sprecher 1:

Jetzt legen wir die Fische auf Eis und dann kommen sie zuhause bei mir in die Kühlkammer. Morgen früh kommt wie jeden Tag der Verkäufer, mit dem ich zusammenarbeite, der hat einen Schlüssel zur Kühlkammer. Er verkauft den Fisch am Alten Hafen. Und der Rest geht direkt an Restaurants und Lieferanten.

Jean-Jean:

(Geräusche, Kleider, Scheuern. Stimmen.) On va à la maison? On se fait un petit barbecue, on se mange des dorades? (Stimmen im Hintergrund) Tito: Hoh, vous avez pas fini de parler! Jean-Jean: Tu vois on peut pas parler il fait trop de bruit... Il fait plus de bruit que le moteur! Achtung: O-Ton ohne Motor dahinter, Atmo 16 noch drunter legen!

Übersetzung:

Sprecher 1: Was meint ihr, gehen wir noch zu mir nachhause und schmeißen den Grill an? Und essen ein paar Doraden?

Sprecher 2:

Jean-Jean, die ganze Zeit am Reden!

Sprecher 1:

Tito, du machst doch hier die ganze Zeit über mehr Lärm als der Motor!

((Autor:

Also ich stehe am Alten Hafen. Neben mir das Riesenrad, hinter mir die Canebière, die Prachtstraße, oder die sogenannten Prachtstraße, ein bisschen runtergekommen ist sie ja schon...

Verkäufer:

Ca me gonfle. (...) Honnetement ca me gonfle.)) o.c.

Übersetzung:

Sprecher 4: Das macht mich total fertig. Ganz im Ernst, ich hab's einfach satt.

((Autor:

Vor mir der alte Hafen. Ham sie alles neu gemacht hier, als Marseille Kulturhauptstadt Europas war, schöne Promenade angelegt und so n großen Überbau mit einer Spiegelfläche, so ein Flachdach, und die Fischer sind allerdings nicht sehr begeistert davon... (weil sie dann nicht mehr viel Platz haben und die Leute nicht mehr parken können und die Leute auch nicht mehr parken können.))) o.c.

Verkäufer:

Il y a plus de clientèle! Ils ont refait tout le port, il y a tout ce grand troittor qui sert a rien. Ils peuvent pas descendre la voiture, ils peuvent pas se garer, du coup on a perdu de la frenquentation. (leichtes Mikrogeräusch am Anfang)

Übersetzung:

Sprecher 4: Für die Touristen hat die Stadt den Hafen umgebaut. Jetzt gibt es eine tolle nutzlose Promenade und die echten Marseiller können nicht mehr mal eben im Auto anhalten und ihren Fisch hier kaufen.

Autor:

Du coup ici, les gens qui achètent, c'est pas que les touristes, c'est les vrais Marseillais? Verkäufer: Les touristes ils achètent pas. Autor: C'est que les fotos? Verkäufer: Ah oui, ils disent on n a pas d'endroit pour cuisiner. A l'hotel. C'est pas les touristes qui nous font vivre. A part s'il vont dans les restaurants. Mais bon ils y vont pas trop d'apres ce que disent les restaurateurs.

Übersetzung:

Sprecher 3: Wer kauft dann den Fisch hier an Ihrem Stand, die Touristen?

Sprecher 4:

Die Touristen kaufen keinen Fisch. Die können in ihren Hotelzimmern nicht kochen. An den Touristen verdienen wir nur, wenn sie in die Restaurants gehen, denen wir unseren Fisch verkaufen. Aber offenbar gehen die Touristen auch nicht mehr so oft essen wie früher.

Verkäufer:

Il y a certains pecheurs, qui font pas pecheurs, des anciens pecheurs qui achètent du poisson au Maroc et qui nous prennent des restaurants a nous, parce qu' ils vendent moins cher. Voila ou on en est quoi.

Übersetzung:

Sprecher 4: Es gibt auch einige Fischer, die verkaufen den Restaurants Fisch, den sie gar nicht selbst gefangen haben. Die kaufen den Fisch in Marokko, da ist er billiger. Soweit ist es mittlerweile gekommen.

Autor:

Les poissons, ca vient que de Jean ou d'autres pecheurs aussi? Verkäufer: Chez d'autres bateaux aussi, mais le principal c'est Jean. (...) Il est magnifique le poisson de Jean.

Übersetzung:

Sprecher 3: Für wen verkaufen Sie denn hier hier am Stand? Für verschiedene Fischer?

Sprecher 4:

Mein Fisch kommt vor allem von Jean-Jean. Sein Fisch ist einfach gut.

Verkäufer:

La, elles sont toutes les memes, elles sont magnifiques. (...) L'oeil, la couleur... elle a le corps doré, apres ca se voit un poisson qui n'est pas frais est terni. (Wasser über fisch geschüttet.) Ca se voit qu' il est frais, il sort de l'eau.

Übersetzung:

Sprecher 4: Hier, die Doraden sind wunderbar, die Augen sind klar und nicht eingefallen. Der Fisch glänzt. Daran sieht man, dass er frisch ist!

Verkäufer:

Ca fait des années qu'on travaille ensemble, donc. (Rascheln, Tüte, Verkauf) Je prends dans la chambre froide ce que j'ai besoin vendre le matin.

Übersetzung:

Sprecher 4: Jean-Jean und ich, wir arbeiten seit Jahren zusammen.

Verkäufer:

Mais la je vais travailler avec le fils de Jean-Jean. Il va commencer. Mais lui il est sur crau. (donc le matin il me descendra, le poisson. Abdel, merci!)

Übersetzung:

Sprecher 4: Sein Sohn fängt gerade als Fischer an. Mit dem werde ich auch zusammenarbeiten.

Kunde 1:

Ils sont combien les dorades? Verkäufer: 25 les grosses, 15 les petites. 15, 25.

Kunde 1: J'en prends une, grosse. Pour trois ca suffit? Verkäufer: Grand mangeur? 22, je vous la prepare? Kunde 1: Oui. (entschuppt Fisch, kurz Atmo davon)

Übersetzung:

Sprecher 4: Die großen Doraden kosten 25 Euro das Kilo, 15 Euro die kleinen...

Sprecher 2:

Dann nehme ich eine große Dorade. Reicht das für drei Personen?

Sprecher 4:

Kommt drauf an, wie viel Sie und Ihre Freunde normalerweise essen. ... Das macht dann 22 Euro. Soll ich den Fisch für Sie ausnehmen und abschuppen?

Verkäufer:

(Telefon klingelt, er spricht) Oui, Johnny... Je pense. Alors j'ai.... oui... il me sauve... je suis deja aller garer la voiture (...) ca va, bises, a toute a l'heure! Im O-Ton unter der Übersetzung kann problemlos gekürzt werden.

Übersetzung:

Sprecher 4: Hallo, ja... Okay... Das Auto hab ich schon geparkt, ja... In Ordnung, bis gleich!

Verkäufer:

C'était Jean! Autor: Ah oui... Verkäufer: Ah oui normalement, ils doivent faire des papier de débarcation du poisson. Il ne l'a pas fait. Et comme ils vont venir me controler. Putain, j'ai froid la!

Übersetzung:

Sprecher 4: Das war Jean-Jean! Er muss ja Logbuch führen. Und genau aufschreiben, was er gefangen hat, noch auf dem Boot. Hat er aber nicht getan. Heute kommen die von der Stadt hierher und kontrollieren mich, also müssen wir uns da noch abstimmen... Scheiße, ist das kalt!

Autor:

C'est quoi le plaisir pour toi? Jean-Jean: Le plaisir, c'est d'aller en mer, d'aller retirer des filets, voir si ca a marché. Le plaisir, il est la. Voir si les poissons ont monté. T'as toujours des surprises, des poissons différents... c'est la surprise qui me plait. (...)

(Blinkergeräusch). Ce qui plait, tu sais jamais ce qui va se passer. Tu doutes, t'as espoir, t'as calé, on verra demain. C'est ça qui est bien. Et puis bon – on fait ce qu'on veut quoi! Tu te lèves le matin, t'as pas un patron sur le dos, qui te dis tu arrives a telle heure, c'est un métier un peu marginal, un peu libre! Si on a envie d'aller a la mer, on va a la mer! (...) Ca me va! O-Ton mit Auto-Atmo; Kürzen im O-Ton unter Übersetzung möglich

Übersetzung:

Sprecher 3: Warum hängst du so am Fischen, warum bist du so mit dem Herzen dabei?

Sprecher 1:

Es ist einfach schön, morgens rauszufahren und die Netze aus dem Wasser zu ziehen. Du weißt vorher nie, was du gefangen hast. Du zweifelst, du hoffst – es ist immer spannend. Als Fischer machst du, was du willst. Du hast keinen Chef im Nacken, du musst nicht zu der und der Zeit irgendwo antanzen. Fischer sein, das ist ein bisschen ein Beruf am Rand der Gesellschaft, ein freier Beruf! Ich fahre raus aufs Meer, weil ich Lust dazu habe! So muss das sein.

Jean-Jean:

Là, c'est la maison. (Ton leise, leicht verzerrt, nur leise einsetzen. Am Ende noch Atmo Tor öffnen, Schritte – bitte verwenden.)

((Jean-Jean:

Il risque de pleuvoir, faut faire le barbecue vite! Wasser vom Pool zu hören, er stellt Kohle und Bretter ab. C'est un client! Kunde 2: Il es la, il est la. Joli, joli! Jean-Jean: Tu veux des dorades? Kunde 2: Oui! ... Ca fait des années, on est voisins! Ah, tu vas faire griller? Quoi? Jean-Jean: Des dorades! Kunde 2: Ah, tu manges aussi! Jean-Jean: Ah, bien sur, je vais manger des bogues! Kürzen im O-Ton unter Übersetzung möglich

Übersetzung:

Sprecher 1: Es sieht nach Regen aus. Wir müssen uns mit dem Grillen beeilen. Na so was, da wartet schon ein Kunde. Hallo!

Sprecher 4:

Na, das sieht ja lecker aus.

Sprecher 1:

Doraden... willst du welche?

Sprecher 4:

Na klar. Wir sind Nachbarn, seit Jahren esse ich seinen Fisch! Wirst du den Grill an? Was gibt's denn?

Sprecher 1:

Na was wohl, Doraden!)) o.c.

Autor:

Jean-Jean baut den Grill gerade auf, seine Tochter ist auch da, Tito ist da, hinten wird schon, ist gerade ein Tisch aufgestellt worden und da wird gerade Salat, Gemüse und Brot aufgetischt. Es wird ein Tisch aufgebaut, und da werden wir gleich das Gegrillte, also den Fisch, den wir heute gefangen haben, essen, zusammen mit noch Salat und natürlich gibt's Wein und Baguette. Also es sieht sehr sehr vielversprechend aus.

Tito:

Servez-vous un poisson? Jean-Jean: Ca c'est ce qu'a mordu, du cote. (...) une grosse Dorade, une petite pour Lisa... Tito: Voila on fait comme ca, et comme ca...moi il manqué un petit peu de... Jean-Jean: Il est bon ce poisson?! Jean-Jean: La c'était une belle peche! (...) Toute la semaine on grattait, et la... Tito: Du ton?...

Übersetzung:

Sprecher 2: Soll ich euch schon mal den Fisch servieren?

Sprecher 1:

Das sind die Doraden, die wir vorhin gefangen haben.

Sprecher 2:

Aufgepasst, so zerlegt man den Fisch... Will jemand noch Olivenöl? Ich brauche noch ein bisschen mehr...

Sprecher 1:

Die ganze Woche nichts gefangen, aber das war wirklich ein guter Fang heute!

Sprecher 2:

Will noch jemand etwas Thunfisch?

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Tu es fatigué, tu as passé une heure sur le bateau, tu as les jambes qui ont travaillé, tu as tout qui travaille, même que tu travailles pas, mais tu accompagnes dans les vagues, tu te tiens, tu glisses, tu t'accroches et tous les jours c'est ca, tu arrives des fois, tu arrives le soir, tu as des crampes au jambes, des crampes aux doigts des pieds, tu es fatigué, tu as des tendinites aux bras, aux épaules, parce que tu arrêtes pas de bouger, quand tu tires comme il tire les filets, la de longue tu as ta des tendinites, numéro un qui arrete le pêcheur, des tendinites c'est terrible, c'est le mouvement répété et nous c'est que les mouvements répétés tu as vu le mouvement, c'est toujours le même et ca ca te fait de des tendinites sans arrêt quoi. Pour moi c'est physique oui, mais bon c'est un métier, les métiers c'est comme ca, si on aime ou on n'aime pas.

Übersetzung:

Sprecher 1: Wenn du vom Fischen nachhause kommst, bist du hundemüde. Deine Beine waren den ganzen Tag im Einsatz, selbst wenn du nur am Steuer stehst, musst du immer gegen den Wellengang ausbalancieren. Und das jeden Tag. Abends habe ich manchmal Krämpfe in den Beinen und den Zehen. Die Arme und die Schultern tun mir weh, von den immer gleichen Bewegungen, mit denen man das Netz rauszieht. Wenn sich die Sehnen entzünden, können das furchtbare Schmerzen sein. Fischer, das ist ein körperlicher Beruf.

Jean-Jean:

(trockener O-Ton) Bah, c'est une passion, la passion ca s'explique pas, tu aimes plus que, que ce qu'il faut aimer, c'est une passion.

Übersetzung:

Sprecher 1: Ich kann das nicht erklären. Dieser Beruf ist halt meine Leidenschaft,. Und an einer echten Leidenschaft hängt man eben manchmal mehr, als gut für einen ist.